

Ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte

LiteraturClub am Landestheater setzt sich mit Holocaust auseinander

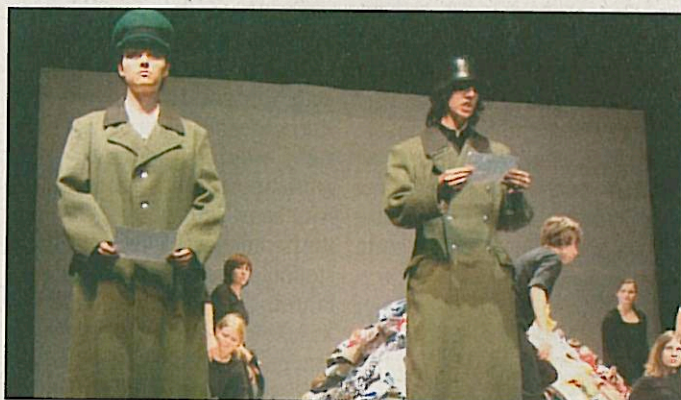
Memmingen (ma): Achtzehn Jugendliche haben sich fast zwei Jahre lang als Teilnehmer des zur Spielzeit 2008/2009 gegründeten LiteraturClubs am Landestheater Schwaben intensiv mit dem Holocaust, dem düstersten Kapitel deutscher Geschichte auseinandergesetzt: Unter professioneller Anleitung wurde ihr Theaterstück »Doch ich lebe immer noch« erarbeitet und im Stadttheater uraufgeführt.

Sechzehn Schülerinnen und zwei Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahren aus allen Schultypen - von der Grundschule über Gymnasien bis zur Berufsoberschule - erhielten mit Begleitung durch die Theaterpädagogin Miriam Hanf (geb. Bierwagen) im Rahmen des neuen Projektes einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Haus- und Gastregisseure stellten den Teilnehmern ihr Regiekonzept vor und veranschaulichten, wie Textvorlagen umgesetzt werden können. Einblick in die praktische und handwerkliche Seite vermittelten Dozenten des

Landestheaters Schwaben. Der Regisseur Alexander May, dem Memminger Publikum aus seinen Studio-Inszenierungen wie »Die nächste Unschuld« oder »Winter« bekannt, hat mit dem Dramaturgen Butz Busse und den Teilnehmern des LiteraturClubs ein Theaterstück erarbeitet, das sich mit Kindern befasst, die den Holocaust überlebt haben. Als Grundlage wurden Auszüge aus den Büchern »Kinder über den Holocaust - frühe Zeugnisse 1944 - 1948« und »Ein Glückskind« ausgewählt und in drei Probenblöcken mit dem Regisseur die Umsetzung realisiert. Dazwischen fanden wöchentliche Treffen mit Miriam Hanf und dem Schauspieler Helwig Arenz, zeitweise auch Michaela Fent statt, um die Weiterentwicklung des Stückes zu vertiefen. Bewusst wurden den Jugendlichen keine Rollen von Holocaust-Kindern übertragen, sondern sie erzählen und spielen Passagen der Textvorlagen nach. Daraus sind beklemmende Szenen-Collagen entstanden, die mit der Symphony No. 3 Opus 36 von Henryk Górecki einen aufwühlenden Höhepunkt

finden. Sabine Manteuffel hat mit sparsamsten Mitteln eine Ausstattung geschaffen, die das Unfassbare ergreifend symbolisiert. Mit der Premiere zeigten die jungen Protagonisten nicht nur ihr Einfühlungsvermögen in die grauenvolle Thematik, sondern auch beachtliches Talent

scher Theaterjugendclubs, das vom 15. bis 18. Juli in Memmingen stattfindet, noch einmal aufgeführt. Bis dahin wird weiter daran gearbeitet, versicherte Alexander May, der mit seinem jungen »Ensemble« aus den Schulen der Stadt und der Umgebung sehr zufrieden ist. Es



und viel Teamgeist, ohne den dieses großartige Ergebnis ihrer Arbeit kaum möglich gewesen wäre. Regisseur Alexander May ließ den jugendlichen Teilnehmern an dieser beeindruckenden Inszenierung viel Spielraum für eigene Ideen und Improvisationen. Das Stück »Doch ich lebe immer noch« wird zur Eröffnung des 4. Treffens bayeri-

spielen: Annika Bentele, Franziska Cramer, Roman Degenhart, Ann-Kathrin Eberhard, Friederike Faas, Kim Földing, Maria Gourgis, Merita Kicmari, Rosa Kraus, Maxi Land, Kimberly Patton, Annika Rogg, Hannah Rogg, Olivia Sado, Isabell Sailer, Kristina Schott, Bianca Waldner und Julia Waldner.

Foto: Matern